

roz. Rabatt!

Richter,
 snitz i. E.
 am Rathaus.
 beste Bezugsquelle
 Kolonialwaren,
 Kakao, Konserven,
 ren u. Tabako,

offertiert: 5% Rab.

cker	1 Pfd. 20 Pf.
ker	1 - 24 -
ker	1 - 24 -
or	1 - 27 -
Kaffee	1 - 90 -
130, 150, 160, 180	1 Pfd. 21 -
er Cichorie	
groses Paket 8	
ar. rein 1 Pfd. 150 Pfg.	
200, 240	
o	1 Pf. 75 Pfg.
uppenpulver 1 Pf. 48 -	
von G. Plange, Hamburg.	
5 Pfd. 70 Pfg.	
5 - 80 -	
5 - 90 -	
5 - 95 -	
1 - 20 -	
1 - 23 -	
1 - 24 -	
1 - 35 -	
it Kern 1 - 10 -	
one Korn 1 - 50 -	
bitter 1 - 123 -	
üss 1 - 110 -	
ndelngut 1 - 68 -	
a, hell 1 - 74 -	
Stück 5	
argarino 1 Pfd. 53 Pfg.	
el-Margarine	
1 Pfd. 72 Pfg.	
innicht 1 Pfd. 60 Pfg.	
1 - 70 -	
1 - 63 -	
1 - 27 -	
1 - 34 -	
1 - 45 -	
1 - 14 -	
1 - 16 -	
1 - 17 -	
1 - 19 -	
1 - 15 -	
eh. halb. 1 - 16 -	
eh. ganz. 1 - 20 -	
geseh. 1 - 16 -	
1 - 12 -	
1 - 20 -	
1 - 28 -	
1 - 37 -	
1 - 29 -	
aroni 1 - 25 -	
l. Paket. 1 - 30 -	
85, 42, 50	
m. Schinken 1 Pfd. 50 -	
müsse 1 - 60 -	
2 - 19 -	
4 Stk. 33 -	
1 Pfd. 42 -	
weiss 1 Pfd. 22 -	
1 - 10 -	
hextrakt 1 - 16 -	
hl 1 - 12 -	
1 - 22 -	
1 - 28 -	
1 - 26 -	
1 - 53 -	
1 - 90 -	
1 - 40 -	
1 - 42 -	
Ltr. 19 -	
1 - 28 -	
1 - 9 -	
Lederfett	
grosse Dose 5 -	
15 -	
ehse 40 -	
Bernsteinlack	
Kilo 140 -	
hne Korn	
2 Pfd.-Dose 53 -	
1 - 35 -	
Weissweine aus der	
andlung von Frank &	
nt, Chemnitz.	

roz. Rabatt!

in Lugau.

ntlich in Lichtenstein.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Gohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Reudorf, Ortmannsdorf, Mühlen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thurm, Niedermühlen, Ruchsnappel und Lirchheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

57. Jahrgang.

Nr. 259.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk.

Dienstag, den 5. November

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk.

1907.

Dieles Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) nachmittags für den folgenden Tag. Preis: 1 Blatt 50 Pfennige, durch die Post bezogen 1 Blatt 75 Pfennige. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwickerstraße Nr. 5 b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Zusteller entgegen. Inserate werden die halbpaltene Spaltenbreite mit 10, für anderartige Inseraten mit 15 Pfennigen berechnet. Reklamzettel 30 Pfg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Telegramm-Adresse: **Tageblatt**, Verlagsdruckerei Nr. 7. Inseratenannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Mittwoch, den 6. November 1907, vorm. 9 Uhr

Sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Kgl. Amtsgerichts 3 Vertikows, 1 Salonspiegel, 1 Ottomane, 2 Sophas, 1 Auszugstisch, 1 Waschtisch, 2 Nachtschänken, 1 Küchenschrank, 2 Küchenschiffe, 1 Küchenschiff, 1 Küchenschiff, 2 Bettstellen und 5 Matratzen öffentlich versteigert werden. Lichtenstein, den 2. November 1907. Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Finsen der Bernhard Lang-Stiftung sollen am 14. Dezember d. J. an drei bedürftige und würdige männliche Bewohner hiesiger Stadt im Alter von mindestens 60 Jahren zur Verteilung kommen. Bewerber, welche nicht bereits aus anderen Stiftungen bedacht werden, haben sich unter Nachweis ihres Alters bis

zum 24. November d. J. bei der hiesigen Stadtkasse — Rathaus 1 Treppe — zu melden. Lichtenstein, am 2. November 1907. Der Stadtrat. Stadner, Bürgermeister.

Stadtparität Gallberg

verzinst alle Einlagen mit

3 1/2 %

Die an den ersten drei Tagen eines Kalendermonates bewirkten Sparanlagen werden für den vollen Monat verzinst. Die Kasse expediert an jedem Werktage von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabends von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr und behandelt alle Geschäfte streng geheim.

Donnerstag u. Freitag Jahrmarkt in Lichtenstein.

Das Wichtigste.

• **Wickl. Geh. Rat Egg. Dr. Otto v. Ehrenstein** ist gestern in Dresden gestorben. Er stand vom Oktober 1887 bis Ende März 1906 an der Spitze der Reichshauptmannschaft Leipzig.

• Die Einbringung eines Gesetzes über das Enteignungsrecht gegenüber polnischen Grundbesitzern soll im preussischen Abgeordnetenhaus sicher bevorstehen.

• Wie uns mitgeteilt wird, sind die Kosten für die allgemeine Aufbesserung der Gehälter der Reichsbeamten auf über 60 Millionen Mark jährlich veranschlagt.

• Die norwegischen Neutralisierungsversuche erzeugen in Schweden Mißstimmung gegen Norwegen.

• Durch die vorzeitige Explosion einer Granate wurden auf dem französischen Militärübungsplatz in Bourges acht Artilleristen getötet und fünf verwundet.

• Der russische Minister des Auswärtigen **S. S. S. Woloff**, der zum Besuche des Fürsten Genel v. Donnersmarck auf Schloß Reudersdorf, ist dort erkrankt.

• Die Dumawahlen ergaben einen vollständigen Sieg der Monarchisten und Gemäßigten.

• **Präsident Roosevelt** ist von konservativen Finanziers angegangen worden wegen der unsicheren Finanzlage in Amerika den Kongress zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen.

Ein sozialpolitischer Beschluß von großer Tragweite

ist auf der schon erwähnten Tagung des Zentralverbandes deutscher Industrieller bekanntgegeben worden. Dazu schreibt die „Allg. Rundschau“: Unter den verschiedenen Gruppen der Arbeiterversicherung nimmt die Krankensicherung darun ein etwas bedeutsameren Platz ein, weil die Erkrankung einen künftigen Versicherungsfall darstellt als der Verunsichung und die Invalidität. Es herrscht andererseits aber — außer der Sozialdemokratie — Einmütigkeit darüber, daß gerade dieser Versicherungszweig infolge seiner fehlerhaften Organisation am dringendsten der Reform bedarf. Die Beiträge werden zu zwei Dritteln von den Arbeitern, zu einem Drittel von den Arbeitgebern getragen, und nach diesem Verhältnis ist auch der Beitrag auf die Verwaltung der Kassen verteilt; ein Umstand, den sich bekanntlich die Sozialdemokraten derart zunutze gemacht, daß man die Krankenkassen nicht mit Unrecht als die „staatliche

Organisation der Sozialdemokratie“ bezeichnet hat. Sollte diesem der Regel vorgehoben werden, so würde zunächst die Verwaltung zu gleichen Teilen Arbeitgeber und Arbeiter übertragen werden. Das aber hätte wieder zur Voraussetzung, daß auch die Lastverteilung die gleiche wird, d. h., daß die Arbeitgeber nicht mehr ein Drittel, sondern die Hälfte beizutragen hätten. Doch war bisher nicht bekannt, ob die Industrie sich mit dieser neuen Belastung einverstanden erklären würde. Diesen Zweifel hat der Zentralverband deutscher Industrieller behoben, indem er ein sozialpolitisches Programm annahm, dessen wichtigste Stelle lautet:

Der Zentralverband erklärt sich namens des von ihm vertretenen größten und bedeutsamsten Teiles der deutschen Industrie bereit, die Hälfte der Gesamtbeträge zu den Krankenkassen, anstatt des bisherigen Viertels zu übernehmen, sofern die vorstehenden Forderungen der Industrie die Sicherheit geben wollen, daß in dem Gesetzentwurf über die Reform der Krankenkassen

- 1) der Fortbestand der Betriebskrankenkassen wesentlich in demselben Umfange wie in der Gegenwart unter Aufsicht der Reichsregierung der Vorstellen des § 64, 1-5 des R. G. anerkannt wird;
- 2) in den Ortskrankenkassen und Betriebskrankenkassen Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den Vorständen und Generalversammlungen je die Hälfte der Stimmen führen;
- 3) in den Betriebskrankenkassen der Arbeitgeber den Vorsitz führt, in den Ortskrankenkassen ein von einer hierzu geeigneten Behörde zu bestimmender unparteilicher Vorsitzender die Verhandlungen leitet und mit dem Rechte ausgestattet wird, bei Stimmengleichheit den Ausschlag zu geben;
- 4) eine Sicherung der Vergütung der Ärzte gegen unbillige Anforderungen der Krankenkassen erfolgt, andererseits aber auch die ökonomische Stellung der Krankenkassen gegenüber unbilligen Anforderungen der Ärzte und Apotheker sichergestellt ist. Insbesondere erklärt sich der Zentralverband gegen die zwangsweise Einführung der freien Arztwahl und wünscht jedenfalls die Beibehaltung der Wählbarkeit, die sogenannte beschränkte freie Arztwahl einzuführen, die sich bei den Betriebskrankenkassen bewährt hat.

Daß die Staatsregierung bei einer etwaigen Reform der Krankensicherung auf diese Vorschläge des Zentralverbandes zuzukommen wird, ist wohl anzunehmen.

Deutsches Reich.

Berlin. (Für die Anwesenheit des Kaisers in England) ist folgendes Programm festgestellt: Der Kaiser wird, von Wülffingen kommend, am 11. November vormittags gegen 11 Uhr in Portsmouth eintraffen und vom Prinzen von Wales empfangen werden. Im Schloß zu Windsor findet am selben Tage Familientag statt. Für Dienstag ist eine Jagd geplant, abends findet wieder Galatag in Windsor statt. Am Mittwoch, 13. November, wird der Kaiser in der Gault Hall bei Windsor sein. Am 14. und 15. November wird der Kaiser abermals zur Jagd nach sich begibt und am 16. das Liner in der deutschen Reichsflotte einnehmen. Bei dieser Gelegenheit werden dem Kaiser von vornherein Adressen

verschiedener deutscher Vereinigungen überreicht werden. Am 17. November wird der Kaiser im Schloß zu Windsor eine Begegnung mit dem König von Spanien haben und am 18. die Heimreise antreten.

— (Neue Steuern) Die Ausschussung des Bundesrats erkannte ein dringendes Bedürfnis zur Erschließung neuer Reichtumsquellen an, wobei die Zigarettensteuer vorrangig und das Rohspiritus-Monopol in erster Linie in Frage kommen.

— (Die Fahrkartensteuer) wird für die preussischen Staatsbahnen einen Einnahmehausfall von 40 Millionen zur Folge haben.

— (Alexander Ueberraschungen in der hohen Politik) sollen nach Ansicht der „Allg. Rundschau“ bevorstehen. Dieses Blatt läßt sich aus Berlin melden, es sei ganz sicher, daß in der höchsten politischen Region allerlei vorgehe, wovon die breite Masse nichts oder wenig erfahre. Es wird berichtet, daß der Kaiser diesen Vorkommnissen wesentlich anders gegenüberstehe, als in der Presse verlautet. Was in politischer Beziehung nach der Eulenburg-Affäre komme, ob und durch welche politischen Kreise sie erregt werde, solle man erst abwarten; Alexander Ueberraschungen ständen aber bevor. Sehr witterungslustige Politiker in vornehmen Kreisen behaupten bestimmt, der Gaden-Prozess sei bei weitem das bedeutendste politische Ereignis nach Bismarcks Entlassung; das die Erde werde noch folgen. Aus diesen Andeutungen kann man noch nichts Bestimmtes entnehmen. Vermutet läßt es sich allerdings, daß in der Umgebung des Kaisers in nächster Zeit noch manche Veränderung vor sich gehen wird.

— (Der nächste Zuppentransport aus Südwestafrika) trifft am 5. November in einer Stärke von 17 Offizieren und 639 Unteroffizieren und Mannschaften in Cuxhaven ein.

— (Wolke wider Gaden.) Nachdem der erste Staatsanwalt am Berliner Landgericht I das Verfahren in Sachen Wolke gegen Gaden übernommen hat, darf wohl als sicher gelten, daß die Staatsanwaltschaft sich auch für die Verurteilung jener früheren Mitglieder der Potsdamer Garnison interessieren wird, von denen im nichtöffentlichen Teil der vorstehenden Verhandlungen recht ausgiebig die Rede war. Dem Landesverstand erscheinen die Herren hinreichend verächtlich, mit ihrer Dienstgewalt und ihrer übergeordneten sozialen Stellung in einer nichtsnutzigen, geradezu abscheulichen Weise Mißbrauch getrieben zu haben. Die Verjährung dürfte doch wohl kaum für alle Fälle Platz greifen.

— (Eine Konkurrenz gegen Krupp.) Im Auftrage des Reichsministers werden gegenwärtig bei Rottomah interessante Schließversuche vorgenommen. Auf der Balkonhöhe sind nämlich nach einem besonderen Verfahren Panzerplatten hergestellt worden, welche außerordentlich widerstandsfähig und

dem Anschein nach besser als die Krupp'schen Platten sind, auch im Preise bedeutend billiger zu haben kommen. Auf eine Eingabe an das Kriegsministerium hat sich jetzt auf dessen Veranlassung ein Militärkommando herbeigebogen, um durch Schieß- und Sprengversuche die Festigkeit der neuen Panzerplatten zu erproben.

Ausland.

Tokio. (Die Weltausstellung in Tokio.) Bicomte Kaneko hat in Gegenwart des Handelsministers vor den versammelten Vertretern der ausländischen Zeitungen die Erledigung der japanischen Regierung darüber ausgesprochen, daß das Deutsche Reich als erste fremde Macht in entgegenkommender Weise seine Teilnahme an der Weltausstellung in Tokio im Jahre 1912 zugesagt habe.

Newyork. (Die Finanzkrise) in den Vereinigten Staaten ist noch immer nicht überwunden. Täglich finden noch Zahlungseinstellungen von Banken statt. So hat die Westexas-Bank and Trust-Company in San Antonio (Texas) bis auf weiteres ihre Zahlungen eingestellt. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 2 Millionen, die Deposits 1 1/2 Millionen Dollars. — Der Kassierer der First National Bank Chariton in Des Moines (Iowa) hat Selbstmord verübt. In einem hinterlassenen Briefe, der an den Kontrollleur der Bank gerichtet war, teilte er mit, daß sie mit Schuldenverpflichtungen überlastet sei. Die Deposits betragen 900 000 Dollars.

Aus Rath und Fern.

Lichtenstein, 4. November.

— Der gestrige Sonntag hatte noch nichts Noemberartiges an sich, wenn nicht ein schärferes Nischen sich bemerkbar gemacht hätte man annehmen können, die Oktobersonne lächelte hernieder. In ihrem Schöße sah man denn auch viele Spaziergänger sich im Freien ergehen, um das Auge an dem herrlichen bunten Waldbilde zu laben, das noch immer entzückt, wenn sich auch die Reihchen der Blätter allmählich lüften.

— Von unserer Jugend. Der Wechsel der Jahreszeiten beeinflusst in eigenartiger Weise die Spiele der Jugend. Das ist schon früher so gewesen und wird auch fernherhin so sein. So lange die Spiele das bleiben, was sie sind, und keine Gefahren für Beteiligte und Unbeteiligte und Vergenisse daraus erwachsen, sollen sie der Jugend nicht verkleinert werden. Anders aber steht es mit dem wüsten Schreien und Raufen, wie man sie in den langen Dämmerstunden jetzt öfters beobachten kann, sowie mit dem Herumwerfen von losen Knetmassen, die unter großem Geschrei zur Explosion gebracht werden. Wegen dieser gefährlichen Spielerei sollte ebenso entschieden eingeschritten werden, wie gegen das unbotmäßige Herumtollen selbst, denn es kann leicht Unheil entstehen und die daran Beteiligten geraten in Gefahr, zu verwildern und zu verrohen.

— Fleischbesuch. Im Monat Oktober 1907 wurden geschlachtet bzw. angemeldet:

Rinder	Schweine	Hühner	Gänse	Blauen	Quack	Wiederk.
in Lichtenstein	72	108	63	43	15	—
in Gollberg	9	59	17	6	2	—
in Summa:	81	227	77	54	17	—

— Königl. Käuf. Turninspektor. Durch Verordnung des Ministers ist der Direktor der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, Wilhelm Herzberg, der zweite Kreisvertreter des 14. deutschen Turnkreises Sachsen, zum Inspektor des

Turnens an allen höheren Schulen Sachsen ernannt worden. Es ist darin ein weiterer Beweis der Anerkennung und Förderung des Sportturnens durch die höchste Behörde gegeben.

— Gelegenheitlich der Monatsversammlung des R. O. Militärvereins wurde den Kameraden Robert Sieder und Friedrich Weinhold je eine Auszeichnung für 25jährige Zugehörigkeit zum Verein überreicht. Ferner erstattete der Vorsitzende Bericht über die am Reformationsfeste stattgefundene Bezirksversammlung, auch ließ er den Inhalt eines vom Bunds eingegangenen Flugblattes zur Diskussion.

— Dübendorfer haben in vergangener Nacht an dem eisernen Zaun vor dem Grundstück des Herrn Wäckermeister A. Bepetit eine Anzahl Stäbe krümmen gebogen, bzw. abgebrochen. Da diese gemeine Tat im Wiederholungsfalle geschieht, glaubt der Geschädigte, dieselbe auf einen Racheakt zurückzuführen zu müssen. Sein Verdacht bewegt sich in ganz bestimmter Richtung. Personen, die den Frevel so begehren lassen, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann, erhalten von Herrn A. eine hohe Belohnung.

— Aus der Verwaltung der Landesbrandversicherungskasse. Im Bundtage ist Dekret Nr. 27 über die Verwaltung der Landesbrandversicherungskasse in den Jahren 1904/5 eingegangen. Die Betriebsergebnisse schließen in Einnahme und Ausgabe mit 11 622 524 Mark ab. An Schadensverergütungen wurden gezahlt für Brandschäden 10 407 856 Mark, das sind 951 420 M. mehr als 1902/3. Für Explosionschäden 11 807 M. oder 8101 M. mehr. Die Spritzenrenten und Belohnungen für ausgezeichnete Dienstleistungen beim Löschen stellten sich auf 65 153 M. Der Vermögenszuwachs schließt mit der Endsumme von 15 337 651 M. ab oder 53 168 M. mehr als 1902/3. Die Gesamtversicherungssumme hat am Schluß des Jahres 1905 eine Höhe von 6 536 650 470 M. erreicht.

— Eine amtliche Stenographienkonferenz. Die „Post“ meldet: Der Staatssekretär des Innern v. Bethmann-Hollweg hat sich im Einvernehmen mit dem Kultusminister Dr. Holla für die Veranstaltung einer amtlichen Stenographienkonferenz entschieden, die die Billigung des Reichskanzlers gefunden hat. Die Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen werden zu dieser Konferenz zusammenzutreten, sobald die von verschiedenen Stenographenverbänden bereits gewählten 23 Sachverständigen das neue Einheitsystem ausgearbeitet und dem Reichsamte des Innern eingereicht haben werden. Der österreichisch-ungarische Votschafter, der den Wunsch der österreichischen Regierung übermittelt hatte, an der Konferenz teilnehmen zu dürfen, erhielt von dem Reichskanzler die Antwort, daß man mit großer Freude dieser Beteiligung entgegensteht.

— Rauchen in Nichtraucherabteilen. Eisenbahnreisende in Nichtraucherabteilen haben selbstverständlich Anspruch darauf, daß in diesen Abteilen nicht geraucht werde. Neuerdings ist Klage geführt worden, daß, insbesondere bei starkem Personenverkehr, Reisende mit brennender Zigarette pp. in Nichtraucherabteilen Platz genommen und das Rauchen auch dann fortgesetzt haben, als sie darauf aufmerksam gemacht wurden, daß dies unzulässig ist. Die Staatsbahnverwaltung hat deshalb das Stations- und Fahrpersonal erneut angewiesen, gegen derartige Zuwiderhandlungen unbedingt und entschieden einzuschreiten. Es liegt deshalb im Interesse der Reisenden, sich den getroffenen Anordnungen

zu fügen, wenn sie sich nicht der Bestrafung aussetzen wollen.

— Kumburg. (F. v. e. z.) Im nahen Schönhof brach am Freitag abend gegen 8 Uhr wieder ein Schadenfeuer aus, wodurch das dem Gutsherrn Schubert gehörige Wohnhaus mit Scheune und Stall eingeschmolzen wurde. Das Mobiliar und die Erste Hand mit verbrannt. Es liegt zweifellos auch diesmal Brandstiftung vor. Der Urheber konnte leider immer noch nicht ermittelt werden.

— Grimmitzhan. (F. v. e. z.) Am Freitag abend in der 8 Stunde fand man in der nach dem Friedhofe führenden Gasse eine in Trauer gekleidete Frauensperson bewußlos und blutend am Boden liegend. Nähere Erörterungen ergaben, daß sich die Frau, die im Alter von etwa 28 Jahren steht, von der Straße im Dismarckpark hin abgestürzt hatte, wodurch sie einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen erlitten hatte. Auf dem Schädelgebäude wurde eine in einem Briefumschlag gefasste Bittschrift vorgefunden, auf welcher die Unglückliche Abschied von ihrem Gatten und ihrem Viehling nimmt und bittet, daß sie auf dem hiesigen Kirchhof beerdigt werde. Die Schwerverletzte wurde mittels Krankenwagen nach dem Krankenhaus gebracht, wo sie gegen 1/10 Uhr verstarb, ohne die Bestimmung wiedererlangt zu haben. Den schwarzen Gesahut hatte die Unbekannte in ein erbsitztes Reich gestellt, und in ihren Kleidern wurden ein Paar Rinderschuhe und ein Ball vorgefunden. Der Leichnam trug die Gravur: P. Sch. 7/1. 05, die Wäsche war gezeichnet M. G.

— Dresden. (Der Schrittmacher Courieren) der am vergangenen Montag das Unglück auf der hiesigen Kadettenbahn durch unvorsichtigmäßiges Fahren verschuldete und selbst leicht verletzt wurde, ist in gerichtlichen Gewahrsam genommen.

— Hohenstein-Ernstthal. (Der Verband für christliche Liebeswerke) in Hohenstein-Ernstthal und Umgegend, zu dem außer Hohenstein-Ernstthal die Kirchengemeinden Oberlungwitz, Gersdorf, Bernsdorf mit Gersdorfer und Rösdorf gehören, feiert Sonntag, den 10. November ein Heidenmissionsfest in der Kirche zu Gersdorf. Im Festgottesdienste wird Herr Pastor Fretling aus Rösdorf predigen, in der Nachversammlung Herr Pastor am Pos. Rantz aus Kleinjochwitz über unsere ostafrikanische Mission Bericht erstatten.

— Leipzig. (Die Ursache der Gasexplosion) in der Hofstraße, von der wir wiederholt berichteten, ist amtlich festgestellt. Die Explosion geschah in der Diebstahl-Wohnung in der zweiten Etage. Dort sollte nach Erleuchtung von Gasarbeiten im Hause noch ein Gaszähler angelegt werden. Es hatte sich dort eine Menge Gas unter Druck gesammelt, das sich entzündete, als der Gaszähler Binder eine Flamme in dem Treppenflur anzünden wollte. Dieser ist unter dem Verdachte, die Gasexplosion verschuldet zu haben, verhaftet worden.

— Bauen. (Der durch Sturz aus einem Eisenbahnzuge der Linie Gera-Weischlitz getödete Italiener,) von dem wir berichtet haben, ist nicht, wie zunächst angenommen wurde, vollständig abgesprungen, etwa in selbstmörderischer Absicht, sondern einem Unfallzufall zum Opfer gefallen. Nach genauerer Feststellung und nach Aussage von Augenzeugen war der Mann, der nach einer bei ihm vorgefundenen Invalidentaxe Francesco Sredbo hieß und aus Fontanafreddo bei Udine stammte, auf die Plattform getreten, um ein Bedürfnis zu berichtigen.

Zwischen zwei Welten.

Roman von Louise Cammerer.

Die Preisverteilung im Tischen Institut war zu Ende. Lachend und scherzend kam eine blühende, junge Mädchenschar die Treppen herab. Der feierliche Ernst, der während der wichtigen Handlung auf den jungen Gesichtern geruht, war verschollen. Die hoffnungsvolle Jugend lächelte sich glücklich in dem Gedanken, eine Zeilung dem Schulzwang entziehen zu können, und entwarf die besten Pläne für die Zukunft.

„Papa hat versprochen, mit mir ins Hochgebirg zu gehen, Jema,“ sagte ein schönes, dunkeläugiges Mädchen, dessen selbsterleuchtetes Antlitz von braunen Locken umwaltet wurde, zu der um einige Jahre älteren Freundin, „wo wirst Du Deine Ferien zubringen?“

Ein trauriges Lächeln umspielte den Mund der Gefragten. „Bei meinen Vätern,“ erwiderte sie einfach. Ein liebevoller Blick streifte die schlangengebundenen Werke, die ihr heute als Preise zugefallen. „Wir sind zu arm, um auf das Land gehen zu können; ich muß tüchtig lernen, damit ich nächstes Jahr mein Examen bestehe, Valerka.“

„Nennen und immer wieder lernen,“ sagte diese unmutig, „Du hast auch gar nichts von Deiner Jugend, Jema. Papa würde Dich gewiß mitnehmen wenn Du nur wolltest.“

„Nein, ich will nicht“, erklärte Jema entschieden, „ich möchte meine Mutter verlassen, und das Wante ich nicht über das Herz bringen.“

„Aber Deine Mama würde Dir nach den Anstrengungen der letzten Zeit gewiß eine Erholung gönnen, Jema,“ schmeichelte die jüngere Freundin weiter, „Du machst uns Freude, wenn Du mitkommst.“

„Ich kann nicht, bitte, bringe nicht weiter in mich“, entgegnete Jema herbe, mein Leben ist enfter Arbeit gewidmet.“

Gekränkt trat das junge Mädchen zur Seite. „Wie Du willst“, kam es tieferleuchtend von ihren Lippen, „wir wollen ohne Groll auseinandergehen.“

Jema ergriff rasch die Hand Valerkas und zog sie zärtlich näher. „Verzeihe, es ist nicht Stolz, wenn ich Deiner Bitte nicht willfahre“, sagte sie mit zitternder Stimme, „ich bin Dir herzlich dankbar für all die Güte, die Du mir entgegengebracht; aber Mama kann die teuere Gehmittle kaum mehr bezahlen, ich muß mich schon nächstes Jahr um eine Stellung bemühen und darf keine Zeit verlieren. Bede wohl, Valerka, mögen Dir die Ferien nur frohe, glückliche Stunden bringen, und — gedenke mein!“

Die Freundinnen schieden mit herzlichem Handdruck. Jema Burger eilte ihrer Wohnung zu, die in einem entfernteren Stadteil gelegen war. Es war ein schönes schlangengebautes Mädchen von siebzehn bis achtzehn Jahren, aber auf den feinen, lieblichen Zügen seines Angesichts ruhte ein sorgenvoller Ausdruck, wie ihn nur der Geist des Lebens verleiht.

Jemas Vater, ein tüchtiger, geachteter Arzt, war in der Blüte seiner Jahre ein Opfer seines Berufs geworden und hatte Frau und Kinder in den bescheidensten Vermögensverhältnissen zurückgelassen. Die aus einigen Rassen ihnen zustehenden Unterstützungsbeträge waren äußerst bescheiden, dazu nahm die höhere Ausbildung der beiden Kinder — Sohn und Tochter — den beträchtlichen Teil des Einkommens in Anspruch. Frau Sorge wurde ein häufiger Gast im Hause. Die Armut machte in ihrer ganzen Härte sich sichtbar und wurde doch mit vieler Würde getragen. Kein Laut der Klage drang an die Außenwelt. Frau Burger ließ sich

nicht so leicht entmutigen, sondern setzte einem harten Schicksal einen festen Willen entgegen und richtete ihr ganzes Bestreben darauf, ihren beiden Kindern durch eine hohe Geisteskultivierung eine ehrenvolle Stellung im Leben zu sichern.

Jema war talentvoll und lernte mit Ausdauer, so daß der Erfolg nicht fehlte. Nach stets war sie im Institut mit Preisen ausgezeichnet worden. Auch heute erwartete Frau Burger mit unruhig klopfendem Herzen ihre beiden Kinder.

So einfach und bescheiden auch ihr Heimwesen war, fehlte es doch nicht an wohlthätiger Behaglichkeit. Gut erhaltene Stoffsätze, Kopien nach Originalen berühmter Meister, stierten die Wände und sorglich gepflegten, altertümlichen Möbel erzählten von vergangenen, glücklichen Tagen.

Es klingelte, und nachdem Frau Burger geöffnet, trat Jema mit freudig gestriekten Wangen aber die Schwelle.

„Sieh, Mütterchen, was ich bringe,“ sagte sie zärtlich, „diese drei kostbaren Werke. Die ersten Preise für deutsche, englische und französische Literatur und Geschichte erhielt ich als Auszeichnung.“

Frau Burgers Augen schimmerten feucht: voll zärtlicher Mutterliebe zog sie die schöne, stolze Tochter an ihr Herz: „Wie lange werde ich Dich noch haben“, seufzte sie schmerzlich, „bald wirst Du die eigenen Schwäne erproben müssen, die ganze Sorge um Deine Zukunft verdrängt mein Leben.“

„Klage nicht Mütterchen,“ sagte Jema sanft tröstend, „mit größtem Vertrauen auf den Menschen treue ich in die Welt. Meine Kenntnisse sollen dazu dienen, Dir ein sorgenloses Alter zu bereiten. Auch Genuß wird alles tun, Dich die schlaume Zeit vergeffen zu machen.“

(Fortsetzung folgt.)

Tägl. frisch geräuch. u. marinierte neue Geringe sowie neue saure Gurken empfehlen Louis Arends.

Weisses Ross.

Heute Dienstag Schlachtfest.

Von $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Wellfleisch. Abends frische Würst und Bratwurst mit Sauerkraut. Ergebenst ladet ein **Herrn. Geisler.**

Normal-Herren-Hemden	Jacken, -Hosen
Normal-Damen-Jacken	Hosen, Untertalieu
Normal-Knaben-Hemden	und Hosen
Normal-Kinder-Unteranzüge	
Normal-Mädchen-Reform-Hosen	

in nur soliden besten Qualitäten bei billigster Preisstellung empfiehlt

Fritz Jander.

Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei
Richard Keld, Paul Nickel, Glauchau

Annahmestelle:
Rich. Vattes, Kellergesch., Lichtenstein-G.
reinigt und färbt Kleider, Teppiche u. stets vorzüglich und richtig obige Annahme regelmäßig Mittwochs sendung dahin. Billigste Preise und schnellste Bedienung.

Hustent Sie?

Alle Binderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Katarrh etc.**
Emser u. Sodener Pastillen, Salmiakpastillen, Salmiakpatronen, Caquot, echt Vackeigen, Emser Salz, Hustentheil, Kaiser's Brust-Coramellen, Dr. Schmitz Brust-Bonbons, schwarz u. weiß, Candis, echt bayr. Malz, Fenchelhorvig, Rhein, Traubenbrusthonig, Wachholderbeerensaft, garaut rein, schwarz, Johannisbeerensaft u. f. m.

Alle Kräuter, Wurzeln u. **Athee, Süßholz, Fenchel, Anis, Isländ, Moos, Beinmoos, Süßlappig, Lungenkraut, Veil, echt russischen Anisierich,**
Zum Gurgeln: schwarze Walzen, Salbei, Maut, chloraure, Kali, übermanganf. Kali u. f. m.

Inhalationsapparate
Drogerie zum Kreuz, Curt Liehmann.

Winter-Schuhwaren
sind in größter Auswahl eingetroffen u. empf. zu billig. Preisen
Friedrich Lämmel, Markt 10.

Allen Hausfrauen
von 2... Co. u. Co. u. umgebend bringe ich meine **Kern- und Schmierseifen** sowie sämtliche Waschartikel in empfehlende Erinnerung.
Albin Gichler, Seifenfabrik.

Wegen geringe Monatsraten von
2 Mark
an, lassen sich **Stimmen u. Kl., Gitarren, Instrumente, Violinen, Mandolinen, Lautaren, Musikwerke, selbstspielende, feste Tisch-Instrumente mit Violinnoten, Automaten, Harmonika, Gramophone, peranticht eht, u. f. m.**
Weniger... mit vollständigen Reparaturen. **Vergrößernde Apparate, Opern-Verstärker, künstl. geräusch. Silber, etc.** **Illustrirter Katalog 500 gratis u. frey.**
Postkarte genügt. **al & Freund in Breslau i.**

K. S. Kriegerverein
Lichtenstein
Mittwoch, den 6. Novbr.
Versammlung.
Um recht rege Beteiligung bittet der Vorstand.

Militärverein Kavallerie usw.,
Lichtenstein-Gallberg.
Heute Dienstag abend $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
Versammlung.
Der Vorstand.

Schlachtfest.
Heute Dienstag
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
Verthold Krause.

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **G. Brosche.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Edward Sperlein.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Herrn. Otto.**

Heute Dienstag
Schweinschlachten
bei **Robert Wolf, Albertstr.**

Neue selbstgelegte **saure Gurken**
à Stck 5-8 Pfg.,
sowie
neues **Magdeburg. Sauerkraut**
à Pfd. 8 Pfg., 2 Pfd. 15 Pfg.
empfehlen **Louis Arends.**

„Münchner Spatenbräu“
aus der Branerei z. Spaten, München

„Original Pilsner“
aus dem Alt-Pilsenerer Brauhaus bei Pilsen.

Lagerbier
aus der Vereinsbrauerei zu Zwickau
empfehlen zu coulantesten Bedingungen

Der Vertreter
C. Drechsel,
Oelsnitz (Ergeb.)
— Telefon No. 17. —

Pergamentpapier
empfehlen
F. Wehrmann's Buchbdg.

Seine junge, hochtragende Kuh zu verkaufen
Bernsdorf Nr. 9.
Veränderungst aber sind mehrere 2 bis 4 jährige

Strumpfwalchinen
mit Niederpatent zu verkaufen
Auskunft erteilt Tagebl. Exped.

Flor zum Spulen
gibt aus, sowie
jüngere Mädchen
sucht bei hohen Löhren
Job. Alb. Winkler,
Strumpfwalchine,
Hohenstein-Ernstthal,
Moltkestr. 19

Ein Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt oder später gesucht.
Waldkeller Lichtenstein.

Achtung! Achtung!
Sämtliche Colognenheit für Händler und Abkter.
Infolge neuer Wagon Zulufe kaufte ich zu bedenklich herabgesetztem Preise:
Bratheringe, Rollmops, Bismardheringe, Albriden, Hering in Gelee, Russ. Sardinen, Del-Sardinen, feinsten Schweizer-Käse, Limburger, Garzer- und Schwellen-Käse, feinste Speisewiebeln,
à Bt. 3 Rt., 5 Pfd. 20 Pfg.

Auno Christoph, goldner Löwe, Lichtenstein.

CIGARREN-CIGARETTEN TABAKE



Zigarren-, Zigaretten, Rauch-, Kan- und Schnupftabake
in höchsten Qualitäten empfehlen billigst
Louis Arends, Lichtenstein.

Eugen Berthold Papierhandlung Galanteriewaren roell, billig, schnell
Callenberg-Lichtenstein.
Spezialgeschäft für Bilder-Einrahmung
in bester Ausführung.
Anfertigung aller Buchbinderarbeiten. Geschäftsbücher Raufschiffstempel.

Sämtliche vorschriftsmässige **Schulbücher** und **Schulutensilien** sind zu haben bei **Rob. Pilz, Buchbinderei.**

Grab-Kränze
(große und kleine)
in verschiedener Ausführung empfiehlt zu billigsten Preisen
Albin Gichler.
Ziehung vom 12.—16. Nov. 1907
12. Geld-Lotterie

Völkerschlacht-DENKMAL.
15000 Geldgewinne: Mark **258500**
Höchster Gewinn in glücklichster Fall: **100000**
Prämie und Hauptgewinn: **75000**
25000
10000
Lose à 3M Porto u. Liste 30 Pf., an-gefordert nach gegen Nachr. **Deutscher Patriotenbund** Leipzig, Büchelerstr. 11
In Lichtenstein bei **Roch & Becker H. Giegling Nachf. Hr. H. Bernstein und F. Jander.**

Nur echte Henkel's Bleich Soda
gibt u. hält blendend weisse Wäsche

Dank.
Tiefbewegt durch die überaus zahlreichen Beweise der Teilnahme bei dem Heimgehe unseres theuren Entschlafenen, Herrn
Moritz Müller,
sagen wir nur hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Lichtenstein und Meerane i. S., den 4. November 1907.
Curt Müller u. Frau. August Weller u. Frau.

Sonntag früh 5 Uhr ist nach kurzem Krankenlager ganz unerwartet an Herzschwäche unsere gute **Litta** verschieden. Wer sie kannte, kennt auch unseren Verlust und unsere Trauer.
Lehrer **Fritzsche** nebst **Frau** u. Kindern, Lichtenstein.

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Mittwoch Mittag 12 Uhr statt.

Kund und Verlog der PC... u. ...